

Zur Verbesserung der Arbeit der Redaktionen der „Sächsischen Zeitung“ und der „Volksstimme“, Chemnitz

„Die Presse ist die schärfste Waffe, mit deren Hilfe die Partei täglich, stündlich zu der Arbeiterklasse in der ihr verständlichen Sprache spricht. Andere Mittel der geistigen Verbindung zwischen der Partei und der Klasse, einen ähnlichen elastischen Apparat gibt es nicht.“

Stalin

Seit der Veröffentlichung der Resolution des Partei Vorstandes vom 10. Februar 1950 über „Die Entwicklung der Presse zu einer Presse von neuem Typus“ ist zweifellos in der Arbeit unserer gesamten Presse ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Die Arbeit hat sich besonders auf dem Gebiete der Planung und der Behandlung propagandistischer Probleme vorwärts entwickelt. In der Unterstützung des Parteilehrjahres, der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten und anderer innerparteilicher Kampagnen hat die Presse eine aktive Rolle gespielt.

Die Überprüfung der Arbeit der „Sächsischen Zeitung“ und der „Volksstimme“, Chemnitz, offenbarte aber, daß die Entwicklung der gesamten Arbeit beider Zeitungen mit der schnellen Entwicklung der Probleme unseres Kampfes um Einheit, Frieden und Planerfüllung nicht mehr Schritt hält und sie vor die Notwendigkeit einer entscheidenden Verbesserung der Überzeugungsarbeit gestellt hat.

Inhalt und Gestaltung beider Zeitungen entsprechen nicht mehr der Entwicklung der Masseninitiative und den Ansprüchen ihrer Leser.

Die durch die Abteilung Agitation durchgeführte Untersuchung der Lesermeinung und die damit verbundene Befragung von etwa 770 Lesern aller Schichten der Bevölkerung in den Verbreitungsgebieten der „Sächsischen Zeitung“ und der „Volksstimme“, Chemnitz, zeigten, daß beide Zeitungen ihre Aufgabe als schärfste Waffe der Partei, als kollektiver Propagandist, kollektiver Agitator und kollektiver Organisator ungenügend erfüllen.

Trotzdem beide Zeitungen täglich die wichtigsten Probleme des Kampfes um Einheit und Frieden und die Erfüllung unserer Wirt-